

Große Exkursion ins Baltikum

Am 18. Mai war es endlich soweit, um 6 Uhr morgens ging es für 33 Studenten des 3. und 4. Semesters, Prof. Dr. Laue und Prof. Dr. Wulfes mit dem Bus in Richtung Baltikum. Unser erstes Ziel war der Betrieb Andresen, Siedenbollentin, in Mecklenburg-Vorpommern. Der Betriebsleiter stammt aus Schleswig-Holstein und bewirtschaftet einen Betrieb mit einer 500 kw Biogasanlage und 1.800 Sauen mit einer Leistung von 27 Ferkeln pro Sau und Jahr. Die Betriebsfläche beläuft sich auf 1.450 ha.

Als zweites Ziel besichtigten wir den Betrieb der Rosenkranz/Nielsen GbR in Möllenbeck, Mecklenburg-Vorpommern. Dies ist ein sehr interessanter Milchviehbetrieb mit 160 Kühen und einer Leistung von 13.000 kg Milch bei 3,94% Fett und 3,45% Eiweiß. Die Besonderheit ist hier, dass der Betrieb auf eine TMR verzichtet und dass er auf kanadische Genetik setzt. Die Nacht verbrachten wir in einer Heuherberge auf Gut Schmarsow.

Am Samstag besuchten wir den Betrieb von Detlef Breiholz. In Lützwitz, nahe der polnischen Grenze, bewirtschaftet der gebürtige Schleswig-Holsteiner 900 ha. Nach der Besichtigung des Betriebes überquerten wir die polnische Grenze und besichtigten dort die von ihm bewirtschafteten Betriebe mit insgesamt 3.100 ha. Anschließend besichtigten wir einen Kartoffelzuchtbetrieb der Böhm-Nordkartoffel Gruppe bei Lebork in der Nähe von Danzig. Dies ist ein absoluter Vorzeigebetrieb, der von einem polnischen Betriebsleiter geleitet wird.

Der Sonntagvormittag wurde in Danzig verbracht, am Nachmittag besichtigten wir die Marienburg südöstlich von Danzig. Die mächtige Burg wurde von dem Deutschen Orden erbaut.

Am Montag erreichten wir Litauen. Dort wurden wir von Professor Dr. Klimas der Universität Kaunas empfangen, der uns sehr engagiert das 140 ha große Versuchsfeld zeigte. Wir besichtigten zwei Milchviehbetriebe. Der erste Betrieb melkt 80 Milchkühe in einem Anbindestall aus der Sowjetzeit mit einer Leistung von 7.500 kg. Der zweite Betrieb war ein staatlicher Versuchsbetrieb mit 120 Kühen, die in einem für dortige Verhältnisse modernen Laufstall gemolken wurden. Der Stall soll aufgrund der niedrigen Temperaturen im Winter zu einem Warmstall umgebaut werden.

Der Dienstag begann mit der Besichtigung der litauischen Ackerbaugesellschaft UAB Agra Corporation in Kalnujai, die eine Fläche von 5.200 ha im Süden Litauens bewirtschaftet. Der Betrieb ist komplett in litauischer Hand. Beeindruckend war die komplette Westtechnik, die ganzjährig ohne Unterstand auf dem Betriebsgelände abgestellt war. Der Betriebsleiter erklärte, dass die Maschinen aufgrund des trockenen Klimas hierdurch keinen größeren Schaden nehmen.

Auf dem Weg nach Lettland wurde eine kurze Pause am Hügel der Kreuze eingelegt, einem nationalen Symbol für den Widerstand der Litauer in der Sowjetzeit. Nach dem Überqueren der lettischen Grenze erreichten wir am Nachmittag den Betrieb von Jens Nico Höpner und Matthias Störtebecker. Die beiden Fehmaraner bewirtschaften parallel zu ihren Betrieben auf Fehmarn einen 1300 ha Ackerbaubetrieb ca. 50 km westlich von Riga am Rande einer fruchtbaren Ackerbauregion. Mit viel Energie und Ausdauer haben die beiden seit 2001 diesen Betrieb aufgebaut. Die Maschinen wurden alle per Fähre von Deutschland nach Lettland gebracht. Die Umweltbedingungen sind vergleichbar mit denen in Schleswig-Holstein. Allerdings war die Entwicklung der Bestände etwa 3 Wochen hinter den unsrigen zurück, der Raps war noch voll in der Blüte. Im Gegensatz zu den Betrieben auf Fehmarn wird hier auch Roggen mit gutem Erfolg angebaut.

Der folgende Tag, Mittwoch, der 23.5., wurde in Riga verbracht, da der Busfahrer einen Ruhetag einlegen musste. Am Vormittag besuchten wir das Landwirtschaftsministerium von Lettland. Man berichtete uns von der dortigen Landwirtschaft und brachte uns die Probleme näher. Vieles, was für uns selbstverständlich

ist, gibt es dort nicht bzw. ist im Aufbau begriffen. Am Nachmittag hatten wir die Möglichkeit die Stadt zu besichtigen.

Am Donnerstag erreichten wir Estland. Zunächst besuchten wir den Milchviehbetrieb von Arvo und Viljar Veidenberg (Holländer in 3. Generation), die mit biologischer Bewirtschaftung Joghurt und Frischkäse herstellen und diesen direkt vermarkten. Die Leistung des Betriebes liegt bei über 9.000 kg.

Im Anschluss daran besichtigten wir den Betrieb von Wolfgang Buschmann. Der ehemalige Berater hat diesen Betrieb vor etwa 15 Jahren aufgebaut und bereits an einen Esten übergeben, da er schon über 70 Jahre alt ist. Es werden etwa 600 ha bewirtschaftet. In der hofeigenen Trocknung wird Saatgut produziert. Aufgrund der schwierigen Witterungsverhältnisse liegen die Erträge bei der Hälfte von unseren Erträgen in Schleswig-Holstein. Es werden zu 2/3 Sommerkulturen angebaut, da die Gefahr des Auswinterns besteht.

Bevor wir dann am Freitag die Fähre betraten, erhielten wir eine Führung durch die historische Hansestadt Tallinn, die Hauptstadt Estlands. Am späten Nachmittag erreichten wir mit der Fähre Helsinki, wo wir einige Sehenswürdigkeiten besichtigten. Am Abend betraten wir wieder die Fähre zur Überfahrt über die Ostsee, womit sich unsere Fahrt dem Ende zuneigte.

Als Fazit ist zu sagen, dass es eine sehr interessante Fahrt war, bei der wir viele Eindrücke von unseren östlichen EU-Mitgliedern erhielten und bei der sich unserer Gemeinschaft besser kennen lernte und weiter zusammenwuchs.



3. und 4. Semester des Fachbereichs Landbau, Osterrönfeld, in Begleitung von Prof. Dr. Laue und Prof. Dr. Wulfes auf dem Milchviehbetrieb von Arvo und Viljar Veidenberg in Estland.

Jens Christian Flenker
Thore Henningsen
Fachbereich Landbau, Fachhochschule Kiel
(Fotos: Prof. Dr. Rainer Wulfes)